

Die Marktgemeinde Rum informiert. Amtliche Mitteilung. Zugestellt durch Post.at

RUM JOURNAL

Ausgabe 6/2012



Schöne, besinnliche 
Weihnachten

EISLAUFPLATZ RÖMERPARK ÖFFNUNGSZEITEN



Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag u. Feiertag
09.00-10.00	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule		
10.00-12.30	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule		Publikum
13.00-21.00						Publikum	
14.00-16.30	Publikum	Publikum	Publikum	Publikum	Publikum		Publikum
17.00-18.00	Eishockey bis VS-Alter		Eishockey ab HS-Alter				
18.00-21.00			Eishockey ab HS-Alter				
18.30-22.00	Eishockey Club	Stockschießen		Eishockey Club	Stockschießen		Stockschießen

in den Schulferien: 10.00 - 12.30 Uhr und 14.00 – 16.30 Uhr

Eintrittskarten:

Kinder ab 6 Jahren	€ 2,00
Erwachsene	€ 3,00
Familienkarte**	€ 4,50
Saisonkarte Kinder*	€ 25,00
10-er Block Erwachsene	€ 25,00
Eislaufschuhverleih	€ 2,00
Kautions f. Pinguine-Verleih	€ 5,00

* Nur im Gemeindeamt/Amtskassa und im Bürgeramt Neu Rum erhältlich. Alle anderen Eintrittskarten erhalten Sie beim Eislaufplatz Römerpark.
 **Für Familien (Vater, Mutter sowie eigene Kinder) mit Vorlage des Tiroler Familienpasses.
 Auskünfte: Handy Eislaufplatz:
0664-9371318 oder www.rum.at

Eislaufkurs im Römerpark

Ganz egal, ob Ihr Kind die ersten Schritte am Eis macht oder bereits einfache Kunstlaufelemente erlernen möchte – bei uns ist es bestens aufgehoben.

Beginn: mit Eröffnung des Eislaufplatzes immer Donnerstag ab 17.00 Uhr

Kosten: € 35,- für 50 Minuten
 Infos: Tel. Nr. 0650 4612500 oder 0676 7713529

Auf Wunsch kann der Kurs bis Mitte März **kostenlos** in der Olympiaworld Innsbruck am Montag und am Mittwoch von 17.00 bis 17.50 Uhr fortgesetzt werden.



IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch
 Bürgermeister Edgar Kopp,
 Rathausplatz 1, 6063 Rum

REDAKTION
 Brigitta Rühr

PRODUKTION
 Produktionsleitung: Brigitta Rühr
 Herstellung: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rum Journal“ informiert über Aktivitäten und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum. Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
 E-Mail: redaktion@rum.gv.at
 Homepage: www.rum.at

Liebe RumerInnen!

Als Bürgermeister ist mir leistbares Wohnen ein großes Anliegen und daher bekenne ich mich klar und deutlich zum gemeinnützigen Wohnbau in Rum.

Der gemeinnützige Wohnbau hat die vorrangige Aufgabe, alle Bevölkerungsschichten mit qualitativem Wohnraum zu versorgen und es können daher Förderungen nur bis zu bestimmten Einkommensgrenzen gewährt werden. Besserverdiener sind in der Regel in der Lage, aus eigener Kraft ihren Wohnbedürfnissen nachzukommen.

Die Errichtung leistbaren Wohnraums ist vielfach durch verschiedene Problemlagen erschwert. So ist kritisch festzustellen, dass in vielen Gemeinden – so auch in Rum – aus früheren Jahrzehnten viel zu viel gewidmetes Bauland auf Vorrat in den Flächenwidmungsplänen ausgewiesen wurde. Das eröffnet Grundstückspekulanten Tür und Tor.

Gewerbliche Bauträger lizitieren die Grundpreise fast täglich in die Höhe, während den gemeinnützigen Wohnbauträgern beim Grunderwerb ein Höchstpreis seitens der Wohnbauförderung vorgeschrieben ist. Dadurch kommt es bei Grundkäufen von privaten Bauträgern bereits zu horrenden Kaufpreisen. Aktuell sind bei derartigen Bauvorhaben von privaten Bauträgern die Herstellungskosten aus meiner Sicht viel zu überhöht und die Wohnungen für die Wohnungswerber nicht leistbar. Hier sollte die Wohnbauförderung schleunigst regulierend eingreifen.

Die Aufgabe des Gemeinderates ist nicht den Grundbesitzern den größtmöglichen Kaufpreis zu garantieren, sondern für Hunderte von jungen Wohnungswerbern noch leistbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

Daher muss sich der Gemeinderat in den nächsten Monaten eingehendst mit dieser Problematik befassen und eine für alle tragbare Lösung erarbeiten.

Gemeinsam für Gerechtigkeit bei Grundsteuer

Es ist ungerecht, dass Bauern für unbebautes Bauland lediglich die Grundsteuer A bezahlen, während jeder andere Baugrundbesitzer die bis zu hundert Mal höhere Grundsteuer B entrichten muss. Wenn ein Landwirt auf einem Baugrundstück, das er besitzt, drei Schafe grasen lässt, bis seine Kinder alt genug sind, um darauf zu bauen, bezahlt er lediglich die Grundsteuer A, also sehr sehr wenig. Wenn hingegen ein Handwerker daneben auf seinem Baugrundstück Schafe grasen lässt, bis seine Kinder bauen, bezahlt er Grundsteuer B, das ist bis zu hundert Mal mehr.

Eine weitere Ungerechtigkeit besteht darin, dass gesetzlich anerkannte Religionsgemeinschaften von der Grundsteuer gänzlich befreit sind. Das fällt vor allem bei großen Religionsgemeinschaften ins Gewicht, die große Immobilienbesitzerinnen sind. „Während Mieterinnen von Wohnungen bei der Grundsteuer zur Kasse gebeten werden, ist der Staat bei kirchlichen Gebäuden großzügig, auch wenn es Verwaltungsgebäude sind“. Zudem bezahlt der Staat auch noch die Ausbildung und die Gehälter von Religionslehrerinnen, renoviert kirchliche Gebäude über das Bundesdenkmalamt, das Land über den Landeskulturfond und über die Landesgedächtnisstiftung.

Der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes Bgm. Helmut Mödlhammer meinte dazu: „Was wir dringend brauchen ist nicht nur Verständnis, sondern einen gesetzlichen Belastungsstopp, der garantiert, dass nicht jene Kosten, die von der Gemeinde nicht beeinflussbar sind, ständig mehr steigen und uns die Einnahmen vorenthalten werden.“

Fernwärme stockt

Zwar verlegt die TIGAS laufend Fernwärmeleitungen in die Bundesstraße zwischen Wattens und Innsbruck, dennoch gibt es keinen Fortschritt in den bisherigen Verhandlungen zwischen IKB, Stadt

Innsbruck, Gemeinde Rum einerseits und der TIGAS andererseits. Auch wenn das Land Tirol, allen voran LH Günter Platter, vom Ziel des Landes als energieunabhängiges Land spricht, geht im Zusammenwirken mit der TIGAS im Hinblick auf das von der Marktgemeinde Rum zu allererst verlangte gemeinsame Fernwärmeprojekt nichts weiter. Die TIGAS war bisher nicht bereit, den anderen Verhandlungspartnern Stadt Innsbruck, Gemeinde Rum und IKB einen Einspeisetarif zu nennen. Ohne vorher zu wissen, worauf wir uns in dieser Gesellschaft einlassen oder einlassen müssen, kann es auch keine Zustimmung seitens der Marktgemeinde Rum geben. Auch die Frau Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck vertrat in der letzten Besprechung diese Meinung.

Schöne Sonntagsreden über die Verbesserung der Luftqualität in Tirol und insbesondere in diesem Sanierungsgebiet Inntal bringen uns nicht weiter. Es müssen endlich Taten gesetzt werden. Die landeseigene Gesellschaft TIGAS muss von der politischen Seite beauftragt werden, eine Einigung zur Gründung der Fernwärmegesellschaft mit den vorgenannten Beteiligten zu verwirklichen. Wir sind für weitere Gespräche bereit.

Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte müssen aber so rasch wie möglich und bestens umgesetzt werden.

Bald neigt sich dieses Jahr wieder seinem Ende zu. Ich möchte allen Rumerinnen und Rumern eine besinnliche Adventzeit und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes, neues Jahr 2013 wünschen.

Ihr

mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Öffentliche Gemeindeversammlung



Am 18. Oktober 2012 wurde im FORUM eine öffentliche Gemeindeversammlung zu dem heiß diskutierten Thema „Festlegung von Bauverbotsbereichen laut örtlichem Raumordnungskonzept“ abgehalten.

Bürgermeister Edgar Kopp und die Mitglieder des Gemeinderates standen den Gemeindegürgern Rede und Antwort über die von manchen betroffenen Grundeigentümern so scharf kritisierten raumordnerischen Planungsmaßnahmen in der Marktgemeinde Rum.

Ausgangspunkt für die Initiative im Gemeinderat war der von Raumplaner DI Egg aufgezeigte enorme **Baulandüberhang** in der Gemeinde und die von Bürgermeister Edgar Kopp und einer großen Mehrheit im Gemeinderat getragenen **Sorge**, dass immer mehr ausschließlich gewinnorientierte private Bauträger diese Baulandreserven aufzukaufen versuchen. Diese errichten dann ohne Rücksichtnahme auf die Leistbarkeit teure Eigentumswohnungen, die Rumer Wohnungssuchende gar nicht mehr bezahlen können und wodurch naturgemäß der Zuzug von Auswärtigen stark gefördert

wird. Da ja daneben die einheimische Bevölkerung mit Unterstützung der Gemeinde mit gemeinnützigen Wohnbauprojekten versorgt werden muss, führt diese Entwicklung zu einem überproportionalen Bevölkerungsanstieg. Dies hat wiederum zur Folge, dass die Gemeinde mehr Kinderbetreuungsplätze, Schulen, Seniorenheimplätze und weitere soziale Infrastruktur errichten muss, dessen Finanzierungsaufwand vom Gemeindebudget nicht mehr bewältigt werden kann. Es braucht daher auch für die Gemeinde mehr **Planungssicherheit** bei der baulichen Entwicklung und deshalb wurde diese Maßnahmen ins Auge gefasst. Die teilweise aufgebrachten Betroffe-

nen wurde in der öffentlichen Gemeindeversammlung dahingehend beruhigt, dass es sich hier nicht um eine „diktatorische Enteignungsmaßnahme“ handelt – wie das von manchen überspitzt bezeichnet wurde – sondern um eine Art „Notbremse“, die ein verantwortungsvoller Gemeinderat in diesem Fall zu ziehen hat. Gleichzeitig kündigte Bürgermeister Kopp gegenüber den Betroffenen auch an, dass man sich jeden einzelnen Fall in persönlichen Gesprächen mit den Grundeigentümern noch einmal genau anschauen wird und bei **Eigenbedarf** für die Errichtung eines Wohnhauses und der entsprechenden verkehrsmäßigen Erschließung durchaus auch die dann von einem Bauverbot betroffenen Grundstücke verbaut werden können. Naturgemäß zeigten die betroffenen privaten Grundeigentümer für die übergeordneten raumordnerischen Überlegungen der Gemeinde wenig Verständnis, Bürgermeister Kopp versuchte jedoch die aufgebrachten Gemüter zu beruhigen, indem er zusicherte, dass die nun folgenden persönlichen Gespräche die weitere Vorgangsweise im Gemeinderat entscheiden werden. (H.G.)



WEIHNACHTSAKTION DER MARKTGEMEINDE RUM

Bedürftige Familien, Ehepaare, Alleinerzieher(Innen) sowie alleinstehende Personen können beim Marktgemeindeamt Rum, Rathausplatz 1, oder in der Außenstelle, Serlesstraße 21, einen Antrag für diese Weihnachtsaktion stellen.

Richtlinien für die Gewährung einer Weihnachtsspende:

Antragsberechtigt sind Österreichische Staatsbürger und EU-Bürger, die in Rum ihren Hauptwohnsitz haben.

Im Haushalt dürfen neben dem (der) Antragsteller(in) sein(e) Ehegatt(in) und minderjährige Kinder wohnen.

Einkommensgrenzen:

Netto-Einkommen aller im Haushalt lebenden Personen abzüglich der Miete (für Eigenheime oder Wohnungen, bei denen keine Heizkosten vorgeschrieben sind, wird ein Pauschalbetrag von € 60,- für die Heizung berücksichtigt).

Antragsteller(in) € 700,-
für Ehepaare oder Lebensgemeinschaften € 1.000,-
für jedes minderjährige Kind im Haushalt € 200,-

Dem Antrag sind Kopien aller Einkünfte, wie z.B. Lohn, Alimente, Wohn- oder Mietzinsbeihilfe, usw., und der Miete beizulegen.

Höhe des Auszahlungsbetrages:
€ 75,-

Ausgaben für Bildung, Gesundheit und Soziales treiben Kommunen in rote Zahlen

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat spürbare Auswirkungen auf die Finanzgebarung der Städte und Gemeinden, denn trotz leicht gestiegener Einnahmen können die Ausfälle wegen **ständig steigender Ausgaben** vor allem

im Bereich Bildung, Gesundheit und Soziales **nicht wettgemacht werden**, stellt der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes Dr. Thomas Weninger fest. Die Einnahmen der Gemeinden sind seit 2010 leicht

gesunken. Gleichzeitig stiegen die Ausgaben besonders im Bereich Bildung, Gesundheit und Soziales stark an, so dass der finanzielle Gestaltungsspielraum der Städte und Gemeinden eine starke Negativentwicklung aufweist.

WEIHNACHTSWÜNSCHE



„Die hektischen Tage des Jahres auf dem Kalender schwinden und endlich können wir Ruhe unter dem Weihnachtsbaum finden. Die Feiertage können nicht schöner sein, als mit Liedern, Geschenken, Lebkuchen und Nüssen im Kerzenschein.“

Wir wünschen geruhsame Feiertage, zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden, einen guten Rutsch ins Jahr 2013, viel Glück, Erfolg und Gesundheit.

Tourismusbüro Rum
Obm. Gottfried Plank und Robert Stalzer



INFORMATION zur CHRISTBAUMSAMMLUNG

Die kostenlose Sammlung und Entsorgung Ihrer Christbäume können Sie entweder am

Montag, 07. Jänner 2013

oder am

Montag, 14. Jänner 2013

nutzen.

Sollten Sie diese Termine versäumen, können Sie Ihren Baum auf der Bioabfall-Umladestation der Gemeinde Rum, zu den bekannten Öffnungszeiten, kostenlos abgeben.

Fundgegenstände

Ab sofort können Sie alle Fund- und Verlustgegenstände online unter

<https://www.fundinfo.at>
abfragen bzw. suchen.

Hinweis:

Fundgegenstände werden meist erst Tage oder Wochen später vom Finder bei uns abgegeben, daher kann es sein, dass Ihr verlorener Gegenstand nicht sofort aufscheint, sondern erst etwas später.

Abfallsammlung "Weihnachtsfeiertage 2012"

Die Biotonnen werden vom 24.12. – 28.12. nicht geleert.

Der Restmüll wird am 27.12. und am 28.12. geleert.

Der Bioabfall wird ab 02.01.2013 abgeholt, danach werden die Restmülltonnen geleert.

Die Papierabholung während der Feiertage erfolgt am 02.01.2013

Die Marktgemeinde Rum möchte Sie besonders darauf hinweisen, dass Verpackungsmaterial (Plastik, Kartonagen, Dosen etc.) im Recyclinghof, Serlesstraße 3, abgegeben werden kann.

Die Öffnungszeiten des Recyclinghofs, während der Weihnachtszeit sind:

KW 52 – 2012	Donnerstag (27.12.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 52 – 2012	Freitag (28.12.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 19:00
24., 25. und 26. 12. ist der Recyclinghof geschlossen!!!				
KW 1 – 2013	Mittwoch (02.01.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 1 – 2013	Donnerstag (03.01.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 1 – 2013	Freitag (04.01.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 19:00

31. 12. und 01.01. ist der Recyclinghof geschlossen!!!

Konstituierende Sitzung der Lawinenkommission

Der Winter steht wieder vor der Tür und damit besteht auch wieder die Gefahr von Lawinenabgängen in den Berggebieten. Lawinen bedeuten schon seit Jahrhunderten eine Bedrohung der Bevölkerung in Tirol. Mit der Erweiterung des Siedlungsgebietes und der touristischen Anlagen kommt dem Lawinenschutz vermehrte Bedeutung zu. 1991 wurde vom Tiroler Landtag ein Gesetz über die Lawinenkommissionen in den Gemeinden beschlossen. Gemeinden, in deren Gebiet die Gefahr von Lawinenkatastrophen besteht, haben nach §1 eine Lawinenkommission einzurichten.

Die Arbeit der Lawinenkommission während des Winters ist gekennzeichnet durch tägliche und periodische Arbeiten. Eine große Hilfe erhalten die Lawinenkommissionen durch die automatischen Aufzeichnungen von Messungen der Temperatur, der Schneehöhe, des Windes, der Sonnenstrahlung.

zu beurteilen sind in Rum folgende Wege: Rumer Alm Weg, Oberer Rumer Alm weg und Garneid.

Am 3.12.2012 fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, Edgar Kopp, die konstituierende Sitz statt, womit die Lawinenkommission ihre Arbeit

für den Winter 2012/2013 offiziell aufnimmt.

Mitglieder der Lawinenkommission sind:

Bgm. Edgar Kopp, Hannes Lamparter, Ing.Klaus Oberhuber, Franz Fritz, Klotz Albert, Guschelbauer Herbert, Klotz Franz, Rudolf Lindner, Christian Gögl und neu Nolf Hermann.

Mit Bescheid wurden die angeführten Personen zu Mitgliedern der Lawinenkommission Rum für die nächsten 5 Jahre berufen.

Ing.Oberhuber Klaus

Hol Dir Dein Wohnbaugeld! Die neue Sanierungsförderung des Landes Tirol

Mit 1. Jänner 2013 gelten neue, einkommensunabhängige Richtlinien für die Sanierungsförderung des Landes.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu sanieren zahlt sich jetzt doppelt aus. Sie erhalten mehr Wohnkomfort, mehr Lebensqualität und niedrigere Heizkosten. Wer dabei energiesparend und ökologisch saniert, kann sich über höhere Zuschüsse und Förderungen freuen.

Das Land Tirol und die Energie Tirol laden herzlich zur Infoveranstaltung ein:

**„Hol Dir Dein Wohnbaugeld!“
am Mittwoch 16. Jänner 2013
um 19.00 Uhr
in Volders, Gemeindesaal,
Bundesstraße 24c**

Vorgestellt werden u.a. die neuen Förderbestimmungen, die Förderhöhen und die Voraussetzungen für den Erhalt des Fördergeldes. Im Anschluss an die Vorträge erhalten Sie die Möglichkeit einer persönlichen und kostenlosen Beratung durch die ExpertInnen von Energie Tirol und der Wohnbauförderung.

Energie Tirol



Fotorecht Bild Sanierung: Tiroler Sanierungspreis 2011

Räum- und Streupflicht für Hausbesitzer

Hauseigentümer haben die **Pflicht**, den an das Grundstück angrenzenden Gehweg bzw. die Straße (wenn kein Gehweg vorhanden ist) auf die Breite von 1 m zu streuen und vom Schnee zu räumen. Nur in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr früh kann eine Schlaf- und Ruhepause eingelegt werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Richter die Streupflicht sehr ernst nehmen. Auch die Essenszeiten sind da nicht heilig: "Der Hausbesorger hat seiner Streupflicht unverzüglich nachzukommen, und zwar auch bei Kälte, Müdigkeit und Hunger. Das Einlegen einer Essenspause von einer Stunde stellt bereits eine Fahrlässigkeit dar", heißt es in einer **Entscheidung des Obersten Gerichtshofes**. Gewöhnliche Versäumnisanzeigen werden nach dem Verwaltungsstrafgesetz mit bis zu € 72,67 geahndet. Kommt es allerdings auf Gehsteigeis zu Unfällen, können **enorme Kosten für Schadenersatz auflaufen**.

Auch das Abladen von Schnee auf der Straße, wie es vielfach durchgeführt wird, ist strafbar.

Für Unfälle, die auf solchen Straßenstücken passieren, wo nachweislich Schnee vom Privatgrund auf eine ge-

reinigte Fahrbahn verlagert wurde, gibt es enorm hohe Verwaltungsstrafen. Wir möchten also eindringlich darauf hinweisen, solche Ablagerungen im eigenen Interesse zu unterlassen.



Behinderung der Schneeräumung

Rechtzeitig vor dem Winter ergeht an alle Gartenbesitzer ein Appell: **Oft drückt der Schnee die Äste von Bäumen und Sträuchern derart auf die Straßen und Gehsteige nieder**, dass die Räumfahrzeuge große Probleme bei der Schneeräumung haben. Schneiden Sie daher bitte Bäume und Sträucher so weit zurück, dass sie nicht zu Behinderungen werden. Andernfalls können Gehsteige nicht geräumt werden. In diesem Fall kommt die Straßen-

verkehrsordnung § 93 zum Tragen, die besagt, dass der Eigentümer der Liegenschaft verpflichtet ist, den Gehsteig entlang seiner Liegenschaft zu räumen bzw. zu bestreuen. Ist an der Liegenschaft kein Gehsteig vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu räumen bzw. zu bestreuen. Sollte aufgrund von in den Straßenraum ragenden Hecken und Sträuchern ein Unfall oder die Beschädigung eines Fahrzeuges verursacht werden,

so tragen Sie als Grundeigentümer die straf- und privatrechtlichen Folgen. Dies gilt natürlich nicht nur im Winter.

Hecken, Sträucher und Bäume sind während des ganzen Jahres so zu pflegen, dass sie **nicht über die Grundstücksgrenze hinauswachsen und Verkehrsteilnehmer, besonders Fußgänger behindern**. Vielen Dank!

Der Bürgermeister

Richtig heizen mit Holz

Wichtige Tipps zum sparsamen und schadstoffarmen Heizen

Ein neuer Informationsschwerpunkt des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Rum gibt wichtige Tipps zum sparsamen und schadstoffarmen Heizen mit Holz in Kamin- und Kachelöfen.

Der Hausbrand ist im Winter neben Verkehr und Industrie eine der Hauptursachen für die hohe Belastung unserer **Atemluft mit Schadstoffen**. Das muss nicht so sein. Wer richtig heizt, kann bis zu einem Drittel der Heizkosten sparen und trägt wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität bei. Was ist zu beachten?

Tipp 1: Richtig anzünden

Besonders wichtig ist es, den Brennholzstapel von oben mit ausreichend Luftzufuhr und einer umweltfreundlichen Anzündhilfe anzuheizen. Dadurch brennen die entstehenden Gase bei guter Flammenbildung und hoher Temperatur rasch aus. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

Tipp 2: Hohe Brennholzqualität sicherstellen

Am besten trockenes Holz (Wassergehalt unter 25 Prozent) aus der Region kaufen.

Achtung, Altholz darf nicht verbrannt werden, da es in den meisten Fällen mit Konservierungsmitteln oder Lacken behandelt ist.

Tipp 3: Ofen regelmäßig warten

Eine regelmäßige Reinigung, Wartung und Kontrolle des Ofens durch den Rauchfangkehrer bringt Sicherheit und einen hohen Wärmeertrag. Alte Einzelöfen verbrauchen viel Brennmaterial, verursachen hohe Feinstaubemissionen und sollten deshalb ausgetauscht werden.

Nähere Informationen erhalten Sie unter

www.tirol.gv.at/richtigheizen, bei Energie Tirol unter der Servicenummer **0512/589913** bzw. per E-Mail: **office@energie-tirol.at**.

Energie Tirol

Neuer Pfarradministrator und Pfarrkuratorin in Rum

Bereits am 14. Oktober wurden in einem feierlichen Gottesdienst der neue Pfarradministrator **Prof. OSTR. Mag. Josef Stock** und die neue Pfarrkuratorin **Mag. Uschi Mederer-Teisl** von Herrn Generalvikar Mag. Jakob Bürgler vorgestellt.

Prof. Stock betreut neben seiner Tätigkeit als Leiter des bischöflichen Schulamtes auch die Pfarre Neu Rum seelsorglich; für die organisatorische Leitung der Pfarre St. Georg ist Frau Mag. Mederer zuständig.

Wir wünschen beiden ein erfolgreiches Wirken in unserer Marktgemeinde.



Foto vorne: Mag. Uschi Mederer-Teisl und Prof. OSTR. Mag. Josef Stock

Neues Ambiente im Cafe **FORUM**



Seit 1. Dezember ist das Cafe **FORUM** unter neuer Führung und neuem Ambiente eröffnet.

Kaffeegenuss, Kuchen der Konditorei Fuchs, kleine Snacks und ein frisch zubereitetes Mittagsmenü können Sie in einem schönen Ambiente genießen.

Abends mit Freunden auf einen Drink, auch das ist NEU im Cafe **FORUM**. Besuchen Sie uns, um bei einem guten Glas Wein, guten Cocktails und gemütlicher Atmosphäre zu plaudern.

Im Sommer werden Ihnen köstliche Eisspezialitäten von der Konditorei Fuchs den Sommer versüßen.

Cafe **FORUM** der Treffpunkt in RUM, nicht NEU aber ANDERS!

**Schauen Sie rein,
wir freuen uns auf Sie!**

*Wolfi und Gigi
die neuen Pächter*

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 24.00 Uhr

Freitag und Samstag
von 8.00 bis 01.00 Uhr

an Sonn- und Feiertagen
von 9.00 bis 22.00 Uhr

**Ruhetag: jeden Dienstag bis Ende
März 2013 – danach wieder jeden
Tag geöffnet.**

Theaterverein Rum erhält Tiroler Volksbühnenpreis für „MY FAIR LADY“



Am Montag, den 26. November, wurde im ORF Landesstudio Tirol der 1. Tiroler Volksbühnenpreis von Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader verliehen. An die 30 Produktionen wurden eingereicht.

Der Theaterverein Rum wurde mit der Produktion MY FAIR LADY unter die fünf "herausragenden" Produktionen ins Finale gewählt.

Im Rahmen des Festaktes wurde dafür an Spielleiter Martin Moritz eine Ehrenurkunde des Landes Tirol verliehen.



Land Tirol ehrt engagierte Rumerinnen und Rumer

Am Montag, den 8. Oktober fand in Thaur die Veranstaltung „Tag des Ehrenamtes“ statt.

Das Land Tirol organisiert diese Veranstaltung jedes zweite Jahr und möchte damit engagierten Persön-

lichkeiten für ihr Wirken im Interesse der Allgemeinheit Danke sagen. Bei der diesjährigen Feier im Gemeindesaal in Thaur wurde folgenden Personen die „Tiroler Ehrenamtsnadel“ von LH Günther Platter überreicht:

Walter Trescher für den Eisstockverein Rum

Ferdinand Priewasser für den Tennisclub Rum

Josef Juli für den Tischtennisclub Rum

Franz Leyss für den Wintersportverein Rum

Robert Kogelbauer für den SK Kappa Rum – war leider verhindert

Matthias Waldegger für den SK Kappa Rum – war leider verhindert

Werner Uran für den Kraftsportverein Rum

Harald Steiner für den Kraftsportverein Rum



Wir gratulieren allen recht herzlich und bedanken uns für ihr Engagement im Sinne der Allgemeinheit für die Rumer Bevölkerung.

Ehrungen verdienter Personen in RUM

Bgm. Kopp und die Mitglieder des Gemeinderates freuten sich, Ehrungen für verdiente Personen bei einer kleinen Feier zu überreichen.

Wir wünschen allen Geehrten weiterhin viel Engagement und alles Gute und sagen DANKE!

Ehrungen an:

Frau Christine KALTENBÖCK	Verdienstmedaille
Frau Helga STERNARD	Verdienstmedaille
Herrn Michael HÖLBLING	Verdienstmedaille
Herrn Roman FERDIK	Verdienstmedaille
Herrn Harald LEDERER	Verdienstmedaille

Sportler:

Herrn Dominik BAUMANN	Sportnadel in GOLD
Herrn Moritz GEISLER	Sportnadel in BRONZE
Herrn Wilhelmus MARTENS	Sportnadel in BRONZE
Herrn Fabian NAGILLER	Sportnadel in BRONZE
Frau Lisa OBERHAUSER	Sportnadel in BRONZE



Rumer Jugendliche engagieren sich

Idee der Erneuerung des Ballspielplatzes in der Steinbockallee wird von Rumer Jugendlichen beim Bürgermeister vorgebracht.

„Wir, eine Gruppe Jugendlicher von Neu-Rum haben das Anliegen bei unserem Spielplatz in der Steinbockallee einen neuen Belag zu bekommen.

Derzeit haben wir nur einen Schotterbelag, wo wir uns die Knie aufschlagen und verletzen könnten. Damit haben wir uns an die Mobile Jugendarbeit (JAM) gewendet. Diese haben den Kontakt mit Herrn Romed Giner, dem Obmann vom Jugendausschuss hergestellt, welcher sich den Spielplatz vor Ort angeschaut hat.

Am 15. November haben zwei von uns gemeinsam mit Irene (JAM) und Romed Giner (GR) dem Rumer

Bürgermeister Edgar Kopp unser Anliegen mitgeteilt.

Dieser musste uns leider mitteilen, dass es zu teuer ist einen Kunstrasen zu legen. Aber wir konnten einen Kompromiss mit ihm eingehen: -

endlich Tore, keine Basketballkörbe mehr und der Käfig wird wahrscheinlich repariert.“

Autoren: Fabian Järvinen (15 Jahre) und Markus Bichler (15 Jahre)



Text v.li.n.re: Fabian Järvinen, Bgm. Edgar Kopp, Jugendarbeiterin Irene Dummer, Gemeinderat Romed Giner, Markus Bichler

Musterung der Rumer Jugendlichen



Im November fand die Musterung des Jahrganges 1994 statt.

Anschließend daran lud die Marktgemeinde Rum alle zu einem Mittagessen im Gasthof Canisius ein.

GR Romed Giner, Obmann des Jugendausschusses begrüßte die „gemusterten Männer“ und freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt sind.

Jungbürgerfeier in Rum

Am Donnerstag, den 25. Oktober feierten 90 Jungbürger und Jungbürgerinnen ihre Volljährigkeit im Veranstaltungszentrum FORUM.

Bgm. Kopp freute sich, dass so viele gekommen waren und appellierte an die Jugendlichen in seiner Rede:

*„Ganz egal was kommt, wie schwierig die Situation auch aussieht **geht niemals auf!** Seid Pioniere, geht neue Wege und entwickelt neue Ideen. Übernehmt die Verantwortung und geht mit starkem Willen mutig voran.“*

Dem schloss sich der Obm. des Jugendausschuss Romed Giner an

und bemerkte, dass es in einer Gemeinde sehr wichtig ist, auch die Jugend miteinzubeziehen, da diese jungen Leute unsere Zukunft sein werden.

Die Jungbürger **Anna Nolf und Mathias Trescher** gaben dies dann auch in ihrer Ansprache wieder und fanden sehr viele positive Gründe, warum sie sich in Rum sehr wohl fühlen.

DJ Marcel sorgte noch für tolle Stimmung und der Karikaturist Helmut Kasper zeigte den Jugendlichen mit seinen Zeichnun-

gen, dass es auch eine andere Seite ihres Äußeren gibt.

Bernhard Painer, ein Jungbürger meinte zur Feier:

„Ich glaube, dass ich im Namen aller JungbürgerInnen spreche, wenn ich mich noch einmal bei der Gemeinde für diese gelungene Feier und den Ausflug bedanke. Es bleibt nur noch zu wünschen, dass auch den nächsten Generationen eine solche Veranstaltung geboten wird und diese von den jungen Erwachsenen angenommen wird.“



BGM Kopp, Mathias Trescher, Anna Nolf und GR Romed Giner

Hauptschule Rum Kompetenzschule für schulische Tagesbetreuung

Die „schulische Tagesbetreuung“ ist in aller Munde. An der Hauptschule Rum wird sie seit 1999 praktiziert und offensichtlich so erfolgreich und qualitativ, auch durch die **großzügige Unterstützung der Marktgemeinde Rum, dass die Rumer Hauptschule bereits zum zweiten Mal vom Unterrichtsministerium mit dem Gütesiegel als „Kompetenzschule für schulische Tagesbetreuung“** ausgezeichnet wurde.

Die Landesjury bewertete die Hauptschule Rum als **„best-practice-Schule“**, das heißt, sie ist ein Kompetenzzentrum für schulische Tagesbetreuung, das seine Erfahrungen (best practice) auch anderen Standorten zur Verfügung stellt.

Das Gütesiegel wurde am 4.6.2012 von Frau BM Dr. Claudia Schmied an die Vertreter der HS Rum überreicht.



Text v.li.n.re: Dir. Gerd Jenewein, Elisabeth Flatscher, Martina Griebaumer u. BM Dr. Claudia Schmied.

Volksschule Rum erhält Gütesiegel

In einem feierlichen Festakt wurde der Volksschule Rum im Landhaus das Gütesiegel **„Leseschule“** und damit verbunden eine finanzielle Förderung von Euro 4000,- überreicht.

v.li.n.re.: Vbgm. Erna Langhofer, die Bibliothekarin der VS Rum Angelika Offer, VDin Irene Singewald, LRin Beate Palfrader, LSI Dr. Wöll und Dr. Gappmaier, Vorstand der Abt. Bildung



DORF-GESUNDHEITSWOCHE

In Zusammenarbeit mit AVOMED und der Marktgemeinde Rum fand in der Zeit vom 5. bis 9. November in Neu-Rum die Gesundheitswoche statt.

Diese Woche war ganz dem Thema „Gesundheit und Prävention“ gewidmet.

Die Besucher hatten die Gelegenheit bei verschiedenen Abendvorträgen, die von Fachleuten abgehalten wurden (Ernährung, Bewegung, Rauchen usw.), nicht nur zuzuhören sondern auch zu diskutieren. In der Gesundheitsstrasse konnten sie dann Blutdruck messen lassen und den Cholesterin- und Blutzuckergehalt bestimmen.

Ein individuelles ärztliches Gespräch mit Prof. Edwin Knapp und die Mitgabe entsprechender Empfehlungen beendete die Gesundheitsstrasse.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten Kinder der Volksschule zu diesem Thema Bilder malen und zeichnen. Diese Bilder wurden im Foyer ausgestellt und die Besucher konnten ein Bild aussuchen, das ihnen am Besten gefallen hat. Jene Bilder, welche die meisten Stimmen erhielten, wurden prämiert.

Für die Volksschule Neu-Rum erzielten den 1. Platz Samantha Innerhuber und Marina Wieser für die Volksschule Rum, Verena Aigner.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Prof. Edwin Knapp und seinem Team, bei allen Vortragenden sowie bei allen Mitwirkenden wie dem Kirchenchor Neu-Rum, Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Rum unter der Leitung von Romed Giner, der Tanzgruppe „InnSpiration“ unter der Leitung von Angelika Lamprecht, den Rumer Bäuerinnen, die ein tolles und köstliches Buffet gemacht haben und bei allen Helferinnen und Helfern!

*Erna Langhofer
Vbgm. und Obfrau des
Sozialausschusses*



Kinder der VS-Rum mit „AVOMED-Mützen“



Krippenverein Rum – Ausflug nach Südtirol

Rund 60 Rumer Krippler nahmen am diesjährigen Herbstauftrag nach Südtirol teil. Nach kurzem Zwischenstopp im Augustiner Chorherrenstift in Neustift bei Brixen, stärkten wir uns mit einem Mittagessen im Gasthof Klughammer am Kalterer See. Anschließend konnten wir bei einem Rundgang im Burg Siegmundskron nahe Bozen die eindrucksvollen Exponate des Messner Mountain Museum Firmian bewundern. Nach kurzer Rast traten wir am späten Nachmittag die Rückreise an und trafen dank Chauffeur Martin Ungerer sicher in Rum ein.



Die aktuellen Infos für's Kripplerschau, Jahreshauptversammlung und Kurstermine können auf unserer Homepage [www. krippenverein-rum.at](http://www.krippenverein-rum.at) nachgelesen werden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit im Neuen Jahr!

*Thomas Höpperger
Obmann Krippenverein Rum*

Meine Gemeinde sorgt dafür, dass ich in Würde und Geborgenheit meinen Lebensabend verbringen kann!

Altern in Würde bei bestmöglicher medizinischer Versorgung und Pflege. Damit unsere Mitbürger möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können, ist Österreich mit einem Netz von mobilen Pflege- und Betreuungsdiensten überzogen. Wenn die Betreuung daheim nicht mehr möglich ist, sind es zumeist die Gemeinden, die altersgerechte und menschenwürdige Pflegeeinrichtungen zur Verfügung stellen.

Österreichs Gemeinden versuchen beide Varianten so gut wie möglich offen zu halten und den älteren Mitbürgern bei ihrer jeweiligen Wahl bestmöglich zu helfen: egal ob in den vertrauten eigenen vier Wänden, wo die Besorgungen zu Fuß in der Nähe erledigt werden können, oder in einer anspruchsvollen Pflegeeinrichtung wo für alles gesorgt ist – die Gemeinden kümmern sich dafür, dass alt werden in Österreich in guter Atmosphäre möglich ist.

Sowohl an der Mindestsicherung, als auch am Pflegegeld leisten die Gemeinden ihren finanziellen Beitrag. Wenn's daheim nicht mehr geht, sind es überwiegend die Gemeinden, die stationäre Pflegeeinrichtungen bereitstellen.

70.000 ältere Menschen nehmen pro Jahr einen Platz im Pflegeheim in Anspruch, der Bedarf ist stark steigend. Die Gemeinden sind in den letzten Jahren im Bereich der Sozialausgaben immer stärker unter Kostendruck geraten. Fast 1,5 Mrd. Euro müssen die Gemeinden jedes Jahr dem Sozialbereich zuschießen. Auch die kulinarische Versorgung mit „Essen auf Rädern“ unterstützen die Kommunen.

Weitere Leistungen Ihrer Gemeinde im Detail:
www.gemeindebund.at



Pensionistenverband – Ortsgruppe Rum Ende eines aktiven Jahres 2012

Mit zahlreichen Aktivitäten boten wir den Seniorinnen und Senioren ein abwechslungsreiches Programm. Die regelmäßigen Klubnachmittage, dazu Sportliches wie das wöchentliche Schwimmtreffen und die Kegelaube, etliche Bildungs- und Informationsveranstaltungen und natürlich wieder eine Reihe von schönen Reisen.

Die letzte Reise führte uns ins schöne Südtirol. Auf einer Dolomitenrundfahrt fuhren über 100 Pensionistinnen und Pensionisten mit und genossen die prächtige Landschaft um den Misurinasee. Die Fahrt ging dann weiter über Cortina zum Mittagessen nach Arabba. Der zweite Teil der Fahrt führte dann über das Sellajoch und das Grödnertal wieder ins heimatliche Rum.

„Törggelen“ hat in Tirol einfach Tradition und 125 TeilnehmerInnen

fuhren dann auch mit nach Sterzing. Ein kulinarischer, schöner Vorge-schmack auch auf unsere Nikolo-Feier und die Weihnachtsfeier.

Schöne Erinnerungen sind immer auch schöne Aussichten auf ein nächstes Jahr voller Reisen.

An dieser Stelle gebührt unser Dank allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

**Ein besinnliches und schönes
Weihnachten wünschen Euch in
diesem Sinne!**

*Hansjörg Terzer, Hans Tanzer
und das ganze Team
des Pensionistenverbandes!*



Frauenbewegung Rum – Herbstausflug!

Wie jedes Jahr unternahm die Frauenbewegung Rum ihren Ausflug am 26. Oktober nach Südtirol. Bevor es im Vinschgau zum geselligen Törggelen ging, konnten wahlweise die Churburg oder Ausgrabungen aus der Bronzezeit besichtigt werden.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei unseren Musikanten Franz und Erich und unserem Busfahrer Martin bedanken, die viel dazu beigetragen haben, dass auch dieses Jahr unser Ausflug bestens gelungen ist.



„72 h Stunden ohne Kompromiss“

Soziales
Kompetenzzentrum
Senioren + Wohnen

Vom 17. bis 20. Oktober 2012 engagierten sich sieben ambitionierte Burschen im Rahmen des Projektes „72 Stunden ohne Kompromiss“ der katholischen Jugend und Young Caritas im Sozialen Kompetenzzentrum Rum. Sie stellten ihre Zeit, Arbeitskraft und Kreativität der baulichen Umgestaltung unserer Ostterrasse ehrenamtlich zur Verfügung. Der Schwerpunkt der heurigen Aktion lautete „Solidarität der Generationen“ im Sinne des heurigen europäischen Jahres 2012, das unter dem Motto „Aktives Altern“ steht.

Völlig gelungen, belebend und beeindruckend waren der selbständige Projektentwurf, die Organisation und Durchführung der jungen Leute. In gutem Teamgeist gestalteten sie unsere Ostterrasse in einen einladen-



den und gemütlichen Aufenthaltsort um. Mit großem Interesse verfolgten die BewohnerInnen des Hauses, wie

Wände gestrichen und aufgestellt wurden, Blumentröge und Bänke gezimmert und Blumen gepflanzt wurden. Natürlich konnten sie auch mit praktischen Tipps und tatkräftiger Mithilfe das junge Team unterstützen.

Über den Besuch unseren Herrn Bischofs Manfred Scheurer freuten sich alle Beteiligten.

Im Mittelpunkt stand vor allem die Begegnung der Generationen. Beim gemeinsamen Essen, bei Gesprächen am Gang und bei der Arbeit war Gelegenheit geschaffen, sich gegenseitig kennen zu lernen und sich auf die Lebenswelt der anderen Generation ein Stück weit einzulassen. So hinterlässt der Einsatz dieser jungen Leute gute Erinnerungen und Dank für ihr Engagement.

Mag. Alexandra Gassner



Veranstaltungen im **FORUM** finden Sie unter www.rum.at/forum

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

Geselliger Nachmittag

jeden Dienstag, 14.00 bis 18.00 Uhr
Dörferstraße (altes Gemeindehaus)
Pensionistenverband Rum

Seniorenkegeln bei Joe

jeden Mittwoch, 14.00 bis 17.00 Uhr
Schützenstr. 48,
Pensionistenverband Rum

Senienschwimmen

jeden Mittwoch, 10.30 bis 12.00 Uhr
Hallenbad O-Dorf,
Pensionistenverband Rum

Geselliger Nachmittag

jeden Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr
Wirtschaftshof Neu-Rum,
Pensionistenverband Rum

Senioren Gymnastik

jeden Freitag, 17.00 bis 18.00 Uhr
VS Serlesstraße, Fr. Lore Pinggera,
Tel. 0699 10055223

Asphalt/Eisstockschießen im Römerpark

Infos: Walter Trescher,
Tel. 0664 73915242

VERANSTALTUNGEN

Jänner 2013

Sonntag, 6.1./8.30 Uhr
Dreikönigsmesse mit Bischof Stecher,
Pfarrkirche Rum anschl. Krippen-
singen, Sängerrunde Rum

VERANSTALTUNGEN FORUM

Freitag, 11.1./20.00 Uhr
Jungbauern-Ball

Samstag, 19.1./20.00 Uhr
Feuerwehr-Ball

Samstag, 26.1./20.00 Uhr
Muller-Ball

Donnerstag, 31.1./17.00 Uhr
Großes Mullerschaugn

Dienstag, 5.2./14.00 Uhr
Senioren-Ball

Samstag, 9.2./20.00 Uhr
Weiber-Ball

Montag, 11.2./14.00 Uhr
Rosenmontagskränzchen,
Pensionistenverband Rum

FOTOWETTBEWERB für Rumer Jugendliche

Unter dem Motto „**So sehe ich Rum**“ sind alle Rumer Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren eingeladen, ihre Sicht von Rum einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Es gilt, die ganz eigene Sicht von Rum zu präsentieren.

Und so einfach geht es:

Fotos an jugendzentrum@rum.gv.at senden mit Namen, Alter und Adresse und ein paar Worten zu dem Bild. *Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2013.*

Vom 21. bis 22. Februar werden die Fotos im Veranstaltungssaal des Wirtschaftshofs, Serlesstrasse ausgestellt.

Eine Jury aus Jugendlichen, Gemeinderatsmitgliedern und JugendarbeiterInnen wird die ersten 10 Plätze nominieren. Den Gewinnern winken tolle Preise! **1. Platz = professionelle Digitalkamera!**

NATURRODELBAHN auf der Rumer Alm

Bei guter Schneelage und passenden Wetterbedingungen startet die Rodelbahn bei der Rumer Alm und führt dann vorbei an der Enzianhütte zurück zum Parkplatz oder zum Gasthof Canisiusbrünnl.



- Höhendifferenz: 504 m,
Länge: 3900 m,
Gehzeit: ca. 90 Minuten.
- Gratis-Parken auf dem "Alpenpark Karwendel" Parkplatz.
- Rodelverleih bei der Rumer Alm
- **Rumer Alm**, 1.243 m,
Mobil 0664 4276159,
Ruhetage: Donnerstag und Freitag
- **Enzianhütte**, 1.041 m,
Tel. 0512 268188,
Ruhetage: Montag und Dienstag
www.enzianhuetten-rum.at
- **Gasthof Canisiusbrünnl**, 739 m,
Tel. 0512 261203,
Ruhetag: Montag
www.hotel-canisius.com

Rakete verursacht Großbrand

„Erinnern Sie sich an Silvester 2011“

Um 0.05 Uhr heulten in der Region westliches Mittelgebirge die Sirenen! Die Silvesterraketen stiegen in den Himmel – eine steckte ein Gebäude in Brand! Nur ein vorbildlicher Einsatz der Feuerwehren im Mittelgebirge konnte Mensch und Tier retten. Das Wohnhaus wurde ebenfalls gerettet, während das Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern niederbrannte.

Auch in Neu-Rum gab es in dieser Silvesternacht im Hochhaus Innstraße 48 im 12. Stock durch eine Rakete, die in einen Balkon geschossen wurde, einen Wohnungsbrand.

Dieser Vorfall konnte nur durch das rasche Einschreiten der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr Rum gemildert werden. Die Wohnung war allerdings für lange Zeit unwohnbar.



Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist zwar eine beliebte Tradition zum Jahreswechsel, aufgrund neuester Vorschriften im Pyrotechnikgesetz haben sich jedoch die Rahmenbedingungen verändert.

Der bevorstehende Jahreswechsel ist ein guter Anlass, um daran zu erinnern, dass seit Anfang des Jahres 2010 neue Regelungen für das Inverkehrbringen und die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände gelten.

Besonders hingewiesen wird auf die Bestimmung des §38 Abs. 1 Pyrotechnikgesetz. Aufgrund derer die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet absolut verboten ist. Der Bürgermeister kann mit Verordnung bestimmte Teile des Ortsgebietes von diesem Verbot ausnehmen, sofern „nach Maßgabe der örtlichen Gege-

benheiten durch die Verwendung Gefährdungen von Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen oder der öffentlichen Sicherheit sowie unzumutbare Lärmbelästigung nicht zu besorgen sind.“

Davon unbeschadet ist die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen, Tierheimen und Tiergärten sowie in der Nähe von leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Anlagen und Orten wie insbesondere Tankstellen strengstens verboten!

Die Bevölkerung wird gebeten, die Bestimmungen dieses Pyrotechnikgesetzes strengstens zu befolgen!